

Zur 25-Jahr-Feier der Schlacht bei Tannenberg

Vor einigen Tagen ist der Vortrupp des Reichsautonomen Deutschland in Tannenberg eingetroffen. Hier hat der „Organisationsstab Tannenberg“ seine Tätigkeit aufgenommen, um die umfassenden Vorbereitungen für die Kundgebung am Reichsheerfest am 27. August anlässlich der 25-Jahr-Feier der Schlacht bei Tannenberg zu treffen. Besonders zahlreich wird naturgemäß die Teilnahme aus allen Kreisen des Gau Ostpreußen an dieser Großkundgebung sein. 38 Sonderzüge werden die Teilnehmer von Ostpreußen nach Tannenberg bringen. Außerdem sind 10 000 Kraftwagen und Omnibusse im Gau Ostpreußen mobilisiert. Mit Omnibussen, Personen- und Lastkraftwagen werden nahezu 80 000 Volksgenossen nach Hohenstein befördert werden, während 34 000 Volksgenossen mit Sonderzügen eintreffen. Die Bevölkerung aus dem Umkreis von 15 Kilometern wird auf Weiterwagen zu der Kundgebung befördert. Aber auch aus den übrigen Gauen des Reiches werden Sonderzüge die Frontkämpfer und besonders die ehemaligen Tannenbergkämpfer nach Ostpreußen bringen.

Die Organisation der Ostpreußenfahrt der deutschen Frontkämpfer liegt in den Händen des R.E.-Reichsleiterverbandes. Der Reichsleiterverband, General der Infanterie, Gruppenführer Reinhard, hat sich in einem Aufruf an alle deutschen Frontkämpfer gewandt und zur Teilnahme an der 25-Jahr-Feier aufgefordert.

Aber auch die deutsche Jugend wird an diesem Ehrenfest der deutschen Frontkämpfer nicht fehlen. Das Gebiet 1 Ostland der Dillier-Jugend führt einen Radmarsch nach Tannenberg durch, der rund 20 000 Dillierjugend aus dem ganzen Gau zur Kundgebung heranführen wird. Die Teilnehmer des Radmarsches der D.J. werden unterwegs in Zeltlagern wohnen.

Luftschiff „Graf Zeppelin“ kommt nach dem Sachsenring

* **Sachsenring.** Eine freundliche und sensationelle Nachricht zugleich wird von der Organisationsleitung des Großen Preises von Großdeutschland für Motorräder 1939* abgegeben: Das Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ kommt am 13. August anlässlich der internationalen Spitzenveranstaltung des Kraftfahrpores nach dem Sachsenring.

LZ 130 wird während des Kampfes der schweren Maschinen in ganz geringer Höhe über dem gesamten Renngebiet bei Hohenstein-Ernstthal kreuzen, so daß die Zuschauer an allen Stellen der Strecke ausgezeichnet in der Lage sind, das Luftschiff zu beobachten.

Von Bord des Luftschiffes aus wird ein Sprecher die Eindrücke, die die Zeppelin-Inflatoren vom Rennen haben, über den Rundfunk und über die 100 Streckenlautsprecher übermitteln.

Der 13. August wird also den Besuchern am Sachsenring große Erlebnisse geben. Die Hunderttausende werden den Kampf der besten Rennfahrer der Nationen auf den schnellsten Maschinen der Welt um den Großen Preis von Großdeutschland und um den Ehrenpreis des Führers erleben; sie werden den Rennfahrer Rudolf Hasse auf seinem Auto-Union-Rennwagen und den Volkswagen „Kraft durch Freude“ sehen und gleichzeitig in der Luft das holze Luftschiff LZ 130 „Graf Zeppelin“ beobachten können. Das Glimmern der Motore der Rennmaschinen auf dem Sachsenring-Rund wird zusammenfliegen mit dem Dröhnen der Motore des holzen Luftschiffes zu einem Lied der deutschen Schaffenskraft.

Der 13. August wird ein großer und eindrucksvoller Sachsenring-Tag werden!

Reispruch für 11. August 1939

Erhalten bleiben muß die deutsche Nation! Um sie zu erhalten, ist kein Opfer zu groß! Adolf Hitler.

Witterungsvorhersage

für die Zeit vom 10. bis 20. August 1939

herausgegeben von dem Forschungsinstitut Bad Homburg vor der Höhe am 9. August 1939 abends

In Schlesien und Ostpreußen in den nächsten Tagen bewölkt bis trübes Wetter, Abkühlung, verbreitet, teilweise recht ergiebige Niederschläge, dann unregelmäßig ab Ende dieser Woche wieder ausbleibend, Erwärmung und Nachlassen der Niederschläge, vor allem in Ostpreußen vielfach trocken. Unregelmäßig ab Mitte der nächsten Woche neuerdings unbeständig. Im übrigen Norddeutschland und Mitteldeutschland zunächst noch unbeständig, wechselnde Bewölkung, verhältnismäßig kühl, zeitweise Regenfälle. Gegen Ende dieser Woche Aufhellung und Nachlassen der Niederschläge, um das Wochenende vielfach trocken und warm.

In der nächsten Woche bei überwiegend maritimem Luftaustausch von Westen nach Osten fortschreitende Bewölkungsannahme. Unbeständiges Wetter mit häufigen, von vereinzelt starken Gewitterregnen abgesehen, aber nur leichten Regenfällen. Deutlich der Höhe und in Mitteldeutschland wahrscheinlich freundlicher und weniger Niederschläge als im Westen. In Süddeutschland wahrscheinlich schon in den nächsten Tagen vielfach heiter und nur noch vereinzelt Niederschläge. Es ist nicht ganz sicher, aber wahrscheinlich, daß das schöne und überwiegend trockene Wetter in Süddeutschland auch noch über das Wochenende anhält, dann wird aber auch hier, von Westen nach Osten fortschreitend, wieder unbeständiges Wetter mit ziemlich kräftigen Niederschlägen eintreten.

Sonnenheildauer in der Summe der Zeit der zehn Tage meistens zwischen 55 und 80 Stunden, in Ostpreußen wahrscheinlich über 80 Stunden.

Riesa und Umgebung

* **Wettervorhersage für den 11. August 1939.** Wetterbericht des Reichsweiterdienstes — Ausgabepost Dresden — für Sachsen und südlich ansl. Sudetenland. Auffrischender südwestlicher bis südlicher Wind, allgemein stark bewölkt und nachmittags aufkommende Schauer mit Gewitterneigung, Temperaturen gegenüber Donnerstag wenig veränderl.

11. August: Sonnenaufgang 4,33 Uhr. Sonnenuntergang 10,38 Uhr. Mondaufgang 0,13 Uhr. Monduntergang 16,26 Uhr. Mond in Nordweste.

Zusammenstoß zweier Güterzüge

Am Mittwoch gegen 22,30 Uhr fuhr auf der Strecke Riesa—Chemnitz zwischen den Stationen Seerhausen und Chemnitz ein in Richtung Chemnitz fahrender Güterzug auf einen anderen in die gleiche Richtung fahrenden Güterzug auf.

Dabei wurden von dem vorderen Güterzug zehn Wagen zertrümmert. Beide Hauptgleise waren mehrere Stunden gesperrt. Der Personenverkehr wurde durch Einfahr von Kraftwagen aufrechterhalten.

Personen wurden nicht verletzt.

In der Nähe des Reichsheerfestes ist eine Feststadt im Entstehen, in der 20 000 Volksgenossen wohnen werden. Sie verfügt über ein eigenes kleines Wasserwerk, Wasseranlage für 20 000 Personen und über 650 Wasserabstellen. In dieser Feststadt befinden sich außerdem sechs riesige Verpflegungsdampfbereitungen mit rund 4000 Sitzplätzen. Die Feststadt hat eigene Lichtanlagen und Feuerwachen. Von der Größe dieser Feststadt kann man sich erst einen Begriff machen, wenn man hört, daß die Feststadt etwa fünfmal soviel Einwohner als die Stadt Hohenstein hat.

Die Feiern im Reichsheerfest sind eine Dreiteilung vor: Der Kranzniederlegung am Ehrenmal folgt die Großkundgebung vor dem Ehrenmal und schließlich die große Feldparade. An der Kranzniederlegung nehmen die Fahnen der Regimenter teil, die bei der Schlacht bei Tannenberg gekämpft haben, sowie die Fahnen der Traditionen, Regimenter aus dem Reich, ferner die Fahnen des I. Armee-Korps, die Generalität und die Offiziere, die an der Schlacht bei Tannenberg teilnahmen, sowie Ehrenabteilungen und die Ehrenmusik der Reichsregierung. Für die Feldparade sind in einer Ausdehnung von 400 Meter Länge 40 sich hintereinander stehende Stehröhren fertiggestellt. Die Ehrenmusik wird 2000 Gäste der Reichsregierung aufnehmen. Auf den Stehröhren haben 40 000 Personen Platz. Alle übrigen Teilnehmer können von bequemen Sitzplätzen aus der Feldparade betreiben.

Der Hilfsstab Bayern hat die Verpflegung der Feststadt sowie der Abwehrmannschaften übernommen. Die R.E.-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird durch Besondereinstellungen dafür sorgen, daß den Bewohnern der Feststadt die Zeit nicht zu lang wird.

* Die Rede des Gauleiters Forster im Rundfunk. Die Rede Gauleiter Forsters in Danzig wird am heutigen Donnerstag um 20 Uhr auf folgende Sender übertragen: Danzig, Königsberg, Breslau, Deutschlandender und Deutscher Kurzwellensender.

* Wer sah Frau Hänel. Anfolge geistiger Ermattung abging sie Montag, dem 7. 8. 1939, ist die Ehefrau Hedwig Hänel, wohnhaft am Bahnhof Braukopf Nr. 40b, 40 Jahre alt, beim Verlassen ihrer Wohnung trag die Genannte ein braunes Kleid und schwarze Halbschuhe, ist von mittlerer kräftiger Gestalt und hat altein, etwas verbläuterten Gesicht. Da sie vermuten ist, daß sie einen Selbstmordversuch wiederholt, wird um besondere Beobachtung an der Elbe gebeten. Sachdienliche Mitteilungen werden an den Gendarmereisposten in Riesa, Schillerstraße 48 L., erbeten.

* **Treudienst-Ehrenzeichen.** Dem Reichsbahninspektor Hermann Gobel, dem Zugschaffner Max Demmler und dem Weichenwärter Paul Rische, Emil Stein und Hermann Wiegert wurde das vom Führer verliehene silberne Treudienst-Ehrenzeichen vom Betriebsführer des Bahnhofs Riesa ausgehändigt.

* **Der Stadt Kraftverkehr** führt am 17. August 1939 eine öffentliche Sonderfahrt nach dem Sudetenland durch, die er diesmal bis Thammühl und Hirschberg am See ausdehnt. Damit ist den Teilnehmern Gelegenheit gegeben, eine reizvolle Seenlandschaft kennen zu lernen, zumal in den Preis eine Dampferfahrt von Thammühl nach Hirschberg eingeschlossen ist. Der Dampfer wird auf einem bequemen Spaziergang beladung und auf der Hin- und Rückfahrt haben die Teilnehmer wiederholt Gelegenheit, die berühmte Schöberlinie in Quantität zu nehmen. Einfahrt erfolgt über Teitschen, Rückfahrt über Rumburg—Schludena.

* **Rückkehr von Kindern aus Erholungsstätten.** Die vom Reichsbahn-Kameradschaftsamt—Reiseführer Dresden — untergebrachten Kinder kehren wie folgt zurück: aus: Pengarie/Obb. am 11. August, Schulerbrink/Obb. 11., Niederneust./Paul. 12., Bad Aken 14., Roldorf/Obb. 14., Müdrow 14., Bad Dürrenheim 15., Nordholz 15., Bad Kreuznach 15., Redarheimach 15., Nordb. 15., Müdrow/Obb. 17. August.

* **Sonntags-Rückfahrkarten** am R.E.-Feuerwerk in Dresden. Zum Besuche des großen R.E.-Feuerwerks „Dresden im Feuerhaube“ werden am Freitag, dem 18. August, Sonntags-Rückfahrkarten von allen Bahnhöfen an der Strecke Dresden—Meißen, Dresden—Tharandt, Dresden—Pirna, Dresden—Arnsdorf, Dresden—Weißhitz ab 12 Uhr gegen Vorlage der Eintrittskarte ausgegeben. Die Rückfahrt muß Sonnabend, den 19. August, früh 3 Uhr, beendet sein.

* **Italienische Urlaubersprechen** im Rundfunk. Aus Anlaß der Anwesenheit von 800 Urlaubern aus Italien in Dresden bringt der Reichsheerfest Leipzig am Freitag, den 11. August, von 19,50 bis 20,00 Uhr in seiner „Umschau am Abend“ ein Gespräch mit einigen italienischen Arbeitskameraden über ihre Eindrücke in Deutschland. Diese Verbindung wird einen kleinen Einblick in die Lebensweise der Gäste aus Italien geben.

—nd—. Der neue Luftschiffhülle nur im freien Handel erhältlich. In den Kreisen der Luftschiff-Organisation ist die Frage aufgetaucht, ob der neu eingeführte Luftschiffhülle in ähnlicher Weise wie die Volksgasmaske vertrieben werde. Diese Frage wird nun von dem Organ des Reichsluftschiffverbandes „Die Sirene“ dahin beantwortet, daß der Luftschiffhülle nicht durch die R.E., auch nicht durch die Dienststellen des R.E., vertrieben wird, sondern ausschließlich im freien Handel zu erwerben ist. Wenn auch für die Herstellung des Helmes verbindliche Richtlinien vorgeschrieben sind, so sind doch verschiedene Ausführungen zugelassen, und danach richtet sich auch der Preis.

—nd—. **Armbinden für den Selbstschutz.** Wie das Präsidium des Reichsluftschiffverbandes mitteilt, ist die Frage der Kennzeichnung der verschiedenen Kräfte des Selbstschutzes durch Armbinden nunmehr geklärt. Die Armbinden werden auf dem linken Oberarm getragen. Der Luftschiffwart trägt eine hellblaue Armbinde, 10 Zentimeter breit, mit je 1 Zentimeter breiten weißen Streifen, am unteren und oberen Rand, dazwischen ein weißer Kreis (6 Zentimeter Durchmesser). Die Patenheifer in den tragen hellblaue Armbinden ohne Streifen, 10 Zentimeter breit, in der Mitte mit einem weißen 5 Zentimeter großen Kreis. Weiber tragen hellblaue Armbinden ohne Streifen, 10 Zentimeter breit, in der Mitte mit einem weißen 5 Zentimeter großen „W“. Von der Kennzeichnung der Hausfeuerwehr durch Armbinden ist abgesehen worden. Die Einführung der neuen Armbinden soll allmählich erfolgen. Die alten Armbinden können bis zum 31. März aufgetragen werden.

—nd—. **Keine Störungen des Schulbetriebes durch außerordentliche Veranstaltungen.** Der Reichserziehungsminister bringt einen Kundentwurf über Störungen des Schulbetriebes durch Sammlungen und außerordentliche Veranstaltungen nachdrücklich in Erinnerung. Er ersucht, in jedem Falle, in dem Wünsche auf Durchführung einer Sammlung, Vertrieb von Zeitungs- oder sonstigen Gegenständen in den Schulen, Veranstaltung von Vorträgen usw. an die zuständigen Behörden oder an die Schulen herangezogen werden, einen strengen Maßstab anzulegen und sich keinesfalls durch Beeinflussung von irgendeiner Seite anders bestimmen zu lassen. In Zweifelsfällen sei ihm vor der Entscheidung zu berichten. Die

Zulässigkeit des Schulparates im Rahmen der hierüber ergangenen Erlasse bleibt unberührt. Der Erlaß geht auch dem Reichskommissar für die Wiederbereinigung Ostpreußens mit dem Deutschen Reich und dem Reichskommissar für die Judenberücksichtigung Gebiete zu.

* **Direkte Hotel- und Privatquartier-Bestellungen zum Reichsparteitag** sind zuweilen. Ähnlich wie in den Vorjahren, laufen bei der Organisationsleitung der Reichsparteitage in Nürnberg von Partei- und Volksgenossen zahlreiche Gesuche um Bereitstellung von Hotel- und Privatquartieren ein. Aus diesem Anlaß teilt das Gauorganisationsamt noch einmal mit, daß alle diese Quartiergehuche in Nürnberg nicht bearbeitet werden können und in allen Fällen der Gauleitung zurückgegeben werden. Sämtliche Quartiere, die für die Dauer des Reichsparteitages dem Quartieramt der Organisationsleitung zur Verfügung stehen, werden reiflich und ohne Ausnahme über die zuständige Gauleitung, Kreisleitung, Ortsgruppe verteilt. — Weiterhin wird darauf aufmerksam gemacht, daß aus organisatorischen Gründen das selbständige Quartiermachen in Nürnberg verboten ist und nur solche Parteitagsgäste beherbergt werden dürfen, die im Besitze einer Quartierkarte der Organisationsleitung der Reichsparteitage sind.

* **Glaubig.** Ehrung in der Freim. Feuerwehr. Am Sonnabend, dem 5. August, wurde den Kameraden Brandmeister Bruno Schierz und Schmeißer Edwin Hartel in Anwesenheit des Kreisfeuerwehrführers H. Warbig, Riesa, durch Bürgermeister Otto das vom Führer und Reichskanzler verliehene Feuerwehr-Ehrenzeichen 2. Klasse für 25 jährige Dienstzeit mit Worten des Dankes und der Anerkennung überreicht. Mit dem Ehrenplomben für 20 jährige Dienstzeit wurden die Kameraden Oberbrandmeister Max Steglitz, Schmeißer Alfred Döbst und Oberfeuerwehrmann Walter Supprian ausgezeichnet.

Aus Sachlen

* **Leipzig.** Gegen ein Geländer gefahren. Ein von Leipzig kommender Kraftfahrer, der Zimmermann Bruno Lieber aus Döberitz, fuhr an der Hirschfelder Brücke gegen ein Geländer, über das er hinweg in einen schmalen Schacht stürzte, wo Lieber schwer verletzt liegen blieb. Mit Kopfverletzungen wurde er ins Krankenhaus geschafft. Offenbar hatte er die Kurve in zu hoher Geschwindigkeit genommen, denn man fand nach dem Unfall an dem Kraftwagen noch den dritten Gang eingeschaltet.

* **Meißen.** Durch Verkehrsunfall in den Tod. Am Abweg der Staatsstraße Rössen-Altenbora nach Deutschbora stürzte ein Motorradfahrer, der die gefährliche Kurve in zu hoher Geschwindigkeit durchfahren wollte. Er wurde mit sehr schweren Verletzungen in das Krankenhaus in Rössen überführt, wo er bald darauf verstarb. Sein Mitfahrer, der das Unglück kommen sah, war vor dem Sturz in voller Fahrt von dem Fahrzeug abgesprungen. Wie bisher ermittelt werden konnte, war der Verunglückte nicht im Besitze eines Führerscheins. Es war die erste — und zugleich letzte — Fahrt des jungen Mannes auf einem Motorrad.

* **Dresden.** Vom Dach gekürzt. Bei Ausübung von Reparaturen stürzte am Mittwoch der Dachdeckermeister Heinrich Burackner vom Dach eines vierstöckigen Gebäudes auf der Stephanienstraße. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurde der Verunglückte ins Krankenhaus gebracht.

* **Dresden.** Der Berufliche in der Verantw. verunglückt. Bei einer Reparatur nach der oberhalb des Bierwälders Sees gelegenen Hammer-Wand stürzte der aus Dresden stammende 70 Jahre alte Privatist Josef Kemény über eine Schutzmauer hinweg in die Tiefe. Der Verunglückte wurde jetzt ins Krankenhaus gebracht. Man nimmt an, daß ein Schwächeanfall des kranken Mannes zu dem Unfall geführt hat.

* **Sebitz.** Zu schnell gefahren. — Ein Todesopfer. Am Mittwoch früh ereignete sich auf der Hertzschwalder Straße ein schweres Verkehrsunfall. Der 37 Jahre alte Paul Glaser aus dem benachbarten Ottendorf wurde in einer Kurve, als er mit seinem Fahrrad in die Stadt fuhr, von einem Lieferwagen getroffen und so fast getötet. Der Verunglückte mußte mit schweren Verletzungen dem Krankenhaus zugeführt werden, wo er bald nach seiner Einlieferung starb. Die Ermittlungen der Kriminalpolizei haben ergeben, daß der Fahrer des Lieferwagens in übermäßigem Tempo in die Kurve ein, wobei er ins Schleudern geriet. Da ihn wahrscheinlich die Schuld an dem Unfall trifft, wurde er verhaftet.

* **Ramens.** Dresdner Geschäftsmann gegen Baum gefahren. Ein von Dresden kommender und in Richtung Ramens fahrender Personenkraftwagen geriet vor dem Dorf Reulitz auf regennasser Straße ins Schleudern, prallte gegen einen Baum und landete schließlich im Straßengraben. Der Fahrer, ein Dresdner Geschäftsmann, machte mit einem schweren Schädelbruch ins Ramenser Krankenhaus eingeliefert werden. Die Stelle, an der sich der Unfall ereignete, ist bei Regen für Kraftfahrer besonders gefährlich, weil sie weglüht ist.

* **Sohland (Spre).** Promenadenwege an Sohlands Spre-Zauberdeck. In einer Arbeitshaltung des Deimat- und Verkehrsvereins wurde mitgeteilt, daß das große Staudecken an der Spre voraussichtlich in den nächsten Monaten fertiggestellt wird. So ergeben sich neue Aufgaben für die schon in großzügiger Weise eingeleitete Ortsverschönerung. Am Ufer des Staudeckens sollen Promenadenwege mit entsprechenden Anpflanzungen und Kubbänken entstehen.

* **Bernsdorf.** Verhängnisvolle kindliche Neugierde. In Dittersdorf a. d. E. schlichen sich einige Kinder in eine Tischlerwerkstatt, die der Inhaber auf kurze Zeit verlassen hatte. Ein Junge machte sich an der Hobelmaschine zu schaffen, wobei ihm die Fingerringe des rechten Mittelfingers glatt abgeschnitten wurde.

* **Löbau.** Sparkassenbühnen im Getreidefeld. In Hermigsdorf bei Löbau entdeckte der Wirtschaftsbekannter Ernst Schwarzbach beim Roggenmähen zwei Sparkassenbücher, die auf ansehnliche Beträge lauteten und die von einem Einbruch beim Landwirt Emil Richter herrührten. Die Auszahlung der Sparkassenbühnen war, da man den Diebstahl rechtzeitig bemerkt hatte, durch Kontosperrung verhindert worden.

* **Leipzig.** Vorschriftwidriges Fahren fordert Todesopfer. In der vierten Morgenrunde des Mittwoch tag ein Radfahrer durch die Dresdner Straße fahrender Personenkraftwagen mit kurzer Wendung nach links in die Augustenstraße ein, geriet ins Schleudern und überlag sich. Die Ehefrau des Fahrers, die 40 Jahre alte Selma Reiter, fiel aus dem Wagen gegen eine Straßentafel und blieb mit einem Schädelbruch tot liegen. Der Fahrer und ein zweiter Wageninsasse wurden leicht verletzt. — Schläger und Werkzeug im Werte von 2500 M. gestohlen. Vor einigen Tagen erbrachen in der Hohenstein Straße Unbekannte eine Werkstatt und entwendeten u. a. eine große Anzahl von Werkzeugen wie Schweißbrenner, eine Eisenkappe, eine Hitzlange, einen Niethammer, ferner etwa 100 Schläger verschiedener Art. Die Diebesbeute hat einen Gesamtwert von etwa 2500 M. — Wertvolle Geschäftspapiere gestohlen. Unbekannte Täter zertrümmerten kurz vor Ritterstraße die Türverriegelung eines in der Raiser Straße stehenden Personenkraftwagens und entwendeten eine rindlederene und eine reibbraune Aktentasche, einen dunklen kunstlederernen Handkoffer sowie eine Sporttasche mit Briefposten. Die Taschen und der Koffer enthielten lediglich für den Besitzer wertvolle Geschäftspapiere. Der Dieb wirkt die Papiere möglicherweise als wertlos fort.